

Landberg 187 / 1r / 1

Allgemeine Daten

Signatur	Landberg 187 / 1r / 1
Link zur Handschrift	[SBB] Landberg 187 DE1Book_manuscript_00006842
Bearbeiter	Liebrecht
Lizenz	CC BY-NC 4.0
MyCoRe ID	DE1SecEntry_secentry_00001372
erstellt am	2013-02-24T16:17:54.919Z
letzte Änderung	2025-03-24T19:13:08.671Z

Beschreibung eines Manuskriptvermerkes

Art des Eintrags	Besitzereintrag
Blatt	1r
Eintragsnummer	1
Text original	de في نوبة الفقير شرف الدين عفا الله عنه امين [
Sprache	Arabisch
Skript	Arabisch

Personendaten

Vorbesitzer:in	
↳ Link	https://www.qalamos.org/receive/MyMssPerson_agent_00000579
↳ Name	Anṣārī aṣ-Ṣāfiṭ, Šaraf-ad-Dīn Ibn-Zain-al-‘Ābidīn Ibn-Muḥyī-d-Dīn Ibn-Zakariyā’ al-anṣarī, شرف الدين بن زين العابدين بن محيي الدين ابن زكرياء
↳ Lebensdaten	* um 1030 / 1620-21 † 1092/1681
↳ Anmerkung zur Person	de Besitzer von Beirut AUB MS 956.9:R11kA; Berlin Wetzstein I 1; Wetzstein II 227, 1364; Landberg 187, 194, 236; Ms.or.quart. 1060; Kopenhagen Perho: Catalogue, Cod. Arab. 169; Kairo Ma’had al-Maḥṭūṭāt al-‘Arabīya, 222 tāriḥ (Mikrofilm nach einem nicht identifizierten Original in der Bibliothek Faiḍ Allāh in Istanbul; meine Identifizierung nach der Abbildung der Titelseite in der Edition der HS Ibn al-Ḥimṣī: Ḥawādīṭ az-zamān [Ed. ‘Abd al-‘Azīz Fayāḍ Ḥarfūš, Beirut 2000], S. 29); Leipzig Vollers 283; Tunis in der Bibliothek Ḥasan Ḥasanī ‘Abd al-Waḥḥāb (nach der Abb. des Titelblattes in Ziriklī: A’lām VII, S. 51, wo allerdings keine genauere Signatur angegeben wird). Es wird sich bei diesem Mann um Šaraf ad-Dīn b. Zain al-‘Ābidīn b. Muḥyī d-Dīn Ibn Zakariyā’ al-Anṣārī handeln (vgl. Muḥibbī: Ḥulāṣat al-aṭār, Bd. II, S. 215, Nr. 477), der sich in seiner Abstammung in den meisten seiner Einträge, wie so oft, nur auf den berühmtesten Vorfahren, nämlich den Oberrichter von Ägypten Zakariyā’ al-Anṣārī (gest. 926/1520), bezogen hat, der allgemein nur šaiḥ al-islām genannt wird (vgl. GAL I S. 432, II S. 99-100, S I S. 771, S II S. 117-118; Ziriklī: A’lām III, S. 46). Im Jahr 1084/1674 stellte er in der HS Leipzig Vollers 253 eine Lehrbefugnis für ein Werk seines Vaters aus. Von den zwölf angeführten und sonst gleichlautenden Besitzereinträgen, welche ich auffinden konnte, identifiziert keiner außer dem Leipziger den šaiḥ al-islām namentlich. Die Datierung von Berlin We II 1364 aus dem Jahr 1026/1617 gibt einen terminus post quem für die Lebenszeit unseres Šaraf ad-Dīn Ibn Zakariyā’, während die Einbeziehung der Kairiner Handschrift in die 1113 erfolgte Stiftung des 1115 verstorbenen Mufti von Istanbul Faiḍ Allāh einen terminus ante quem setzt. Zusammen machen sie die oben vorgeschlagene Identifizierung seiner Person höchst wahrscheinlich. Sollte sie zutreffen, so gehörte diese HS zu der äußerst reichen und wertvollen Bibliothek einer der bedeutendsten Gelehrtenfamilien Ägyptens, zu welcher die oben angegebene Quelle Muḥibbī zu vergleichen ist. de original property: Besitzer